

# Schon als Lehrling am Vereinsheim gearbeitet

**Herz fürs Brauchtum** Der ehemalige Vorsitzende Georg Stoß hat sich auf vielfältige Art für den Trachtenverein und viele andere Institutionen in Schöllang engagiert

VON SABINE METZGER

**Schöllang** „Jetzt sind die Jungen an der Reihe“, sagt Georg Stoß. Nach 14 Jahren an der Spitze der Schöllanger Trachtler hat er sein Amt abgegeben. Er habe sich diesen Schritt gut überlegt und sich frühzeitig um einen Nachfolger bemüht, sagt der 54-Jährige. Neuer Vorsitzender ist Markus Freudig.

Der Musik- und Trachtenverein entstand im Jahr 1977. Fünf Jahre vorher war Schöllang nach Oberstdorf eingemeindet worden und den Vereinen war ein Mehrzweckraum für Veranstaltungen versprochen worden. Allerdings gab es im Dorf keine geeigneten Räume. Bis im Jahr 1975 die Schule geschlossen wurde. Bedingung für die Bewirtung eines Veranstaltungsraums war die Gründung eines Ortsgesamtsvereins, und so schlossen sich Musiker und Trachtler zum „Musik- und Trachtenverein“ zusammen.

Georg Stoß, damals 17 Jahre alt, gehörte zu den Gründungsmitgliedern. Die Gemeinde gab finanzielle Mittel frei, und so konnte mit Unterstützung vieler freiwilliger Helfer aus der ehemaligen Schule ein Raum für die Vereine werden. Stoß war beim Umbau zusammen mit Hans-



**Ehemaliger Vorsitzender der Trachtler aus Schöllang: Georg Stoß.** Foto: sme

Peter Schittler für die Elektrik zuständig. Beide waren damals noch Lehrlinge.

Georg Stoß' Engagement für den Trachtenverein in seinem Heimatdorf ist vielfältig. Von 1979 bis 1986 war er Vorplattler, hat unzählige Heimatabende organisiert, war Kassier und hat die Trachtlerjugend ausgebildet. 1999 wurde er Vorsitzender. Drei Jahre später feierte der Verein sein „25-Jähriges“, und Stoß stellte die erste Chronik zusammen. Geholfen hat ihm Rudolf Götzberger aus Oberstdorf, der ebenfalls zu den Gründungsmitgliedern des Musik- und Trachtenvereins gehörte, und der mit seinem „Laterndl-Trio“ bei unzähligen Heimatabenden in Schöllang aufgetreten ist. „Nächtelang“ sei er mit Götzberger im Keller gesessen und habe Fotos und Texte zusammengestellt. 2007 wurde in Schöllang Fahnenweihe gefeiert. Vorsitzender Stoß und sein Stellvertreter Matthias Freudig hatten das Projekt auf den Weg gebracht.

Vor zwei Jahren standen Stoß und ein ganzer Trupp ehrenamtlicher Helfer wieder auf der Baustelle im Schelchwangsaal. Allerdings nahmen die Arbeiten diesmal größere Formen an. Das Gebäude wurde entkernt und modernisiert, ein zu-

sätzlicher Anbau entstand und der Saal wurde von Grund auf renoviert. Arbeitsaufwand: Rund 7500 Stunden.

„Gefühlte hundert Jahre“ habe er sich in Vereinen engagiert, sagt Stoß. 31 Jahre bei der Feuerwehr,

**Herz fürs Brauchtum**



20 beim Soldaten- und Veteranenverein, 37 im Trachtenverein. Seit 40 Jahren spielt er Klarinette in der Musikkapelle. Heute sitzt er im Festausschuss der Kapelle, die das Bezirksmusikfest

im Herbst organisiert. „Rund 200 Helfer werden wir schon brauchen“, schätzt er. „Wer mithelfen will, soll sich melden.“

Sich für die Gemeinschaft einzusetzen, sei ihm stets ein Anliegen gewesen, sagt Stoß. So wie sein Einsatz für die Kirche. Er ist Kommunionhelfer und Lektor, Aushilfsmesner und technische Reserve, wenn die Orgel nicht richtig funktioniert oder wenn die Kirchturmuhr umgestellt werden muss. Ein Engagement, das in der Familie liegt. Schon sein Großvater hat bis in die 70er Jahre hinein jeden Morgen die Kirchturmuhr aufgezogen.